

# Ein Platz bei Jesus

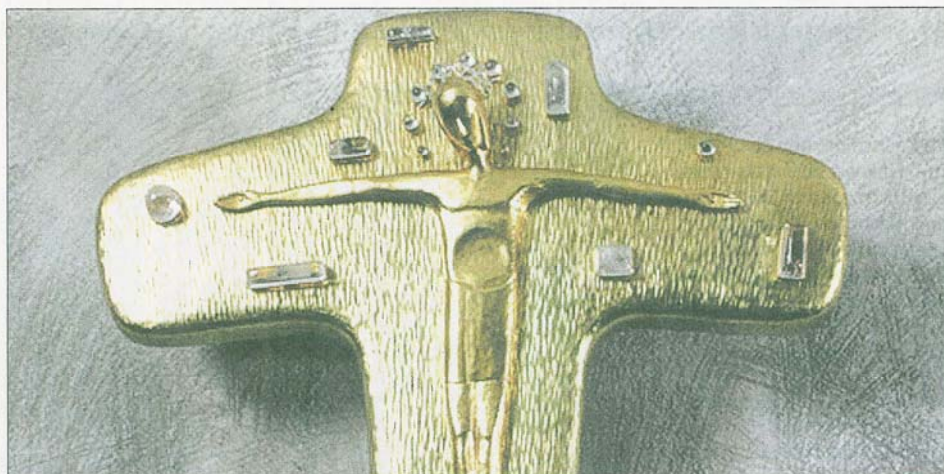
In der Krankenhauskapelle St. Josef, Rüdesheim, spüren Patienten Gottes Sohn – Betrachtung

„Unsere Krankenhauskapelle ist die schönste, die ich kenne.“ Schwester Ursula Bonin, Seelsorgerin am Scivias Krankenhaus St. Josef, ist angetan von diesem Raum, in dem Patienten in aller Stille zu Gott beten können.

Die medizinische Versorgung kranker Menschen ist durch einen Neubau mit moderner Ausstattung weiter optimiert worden („Der Sonntag“ berichtete). Es ist das Kreuz in der Kapelle des Krankenhauses St. Josef, das die Benediktinerin Ursula Bonin in den Mittelpunkt ihrer Betrachtung stellt:

„Du fandest im Treppenhaus dieses Schild: ‚Kapelle‘ – und Du bist ihm gefolgt. Wohin hättest Du auch gehen sollen mit all Deinem Schmerz, Deiner Ungewissheit, der dumpfen Taubheit in Deinem Kopf. Etwas Geliebtes ist Dir genommen, da ist ein Riss in Deinem Herzen; etwas Unbegreifliches, Dunkles greift nach Dir, schnürt Dir die Kehle zu. Und Du folgst diesem Schild. Eine Tür – keine normale Krankenhaustür –, es ist eine breite Holztür, sie lässt sich leicht öffnen, und Du trittst in einen halbdunklen Raum. Eine abgerundete dunkelblaue Wand spült Dich förmlich wie in einer Welle in die Mitte des Raumes. Dein Blick fällt auf dieses Kreuz – es steht in der Mitte an der Wand.

Wer bist Du, der diesen gezeigten und gemarterten Körper anschaut, der an dieses Kreuz genagelt ist, vielleicht erschreckt, vielleicht mit Vertrauen, vielleicht verzweifelt und hilflos, vielleicht auf der Suche nach Trost, mit Fragen in der Dunkelheit des Schmerzes – mit diesem



Ausschnitt des Kreuzes in der Kapelle des Krankenhauses St. Josef

zermürbenden, erdrückenden und quälenden ‚Warum‘?

Dieses Kreuz begegnet einem in der Kapelle des Rüdesheimer St. Josefs-Krankenhauses. Der Körper des gekreuzigten Jesus ist umgeben von einer Anzahl von Bergkristallen: Sie sind Zeichen des Heiles am Ende eines Weges durch Krankheit zur Genesung oder eines Lebensweges.



Schwester Ursula Bonin ist Seelsorgerin im Krankenhaus St. Josef in Rüdesheim. Fotos (2): privat

Im Raum der Kapelle mit ihren dunkelblauen, fast mystisch wirkenden Farben weist alles hin auf die Ewigkeit, ist alles auf das Kreuz hin geordnet. Vor dem Kreuz: der Altar aus Lahn-Marmor für die Feier der Eucharistie und des Abendmahles. Bei der Neugestaltung der Kapelle 2004 hat er eine neue Form erhalten. Wie ein Blütenkelch öffnet er

## ZITIERT

### Geöffnete Arme

Durch das Kreuz – Leben doch scheint der Tod näher eine leblose Gestalt das Haupt gesenkt der Körper: festgenagelt hingestreckt ausgestreckt aber die Arme geöffnet für uns

Schwester Ursula Bonin

sich nach oben. An der Wand, dem Kreuz gegenüber, der Kreuzweg – ein Leidensweg, den Jesus für uns gegangen ist. Vor der Mutter-Gottes-Statue stehen Blumen und ein Meer von Kerzen, angezündet im Vertrauen auf unsere Fürsprecherin bei Gott, die die Nöte der Menschen kennt, die für uns bittet, jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Gegenüber vom Eingang ein Buch, das sich füllt mit Bitten um Kraft, Segen und Gesundheit, mit Dank für erfahrenen Schutz, Nähe und für den Raum als Ort des Trostes. Der Tabernakel findet sich in einer Seitenkapelle, sichtbar und doch abgeschieden. Er birgt die Wegzehrung der Kranken, Kraftquelle für das Leben. In der Ecke steht die Pfeifen-Orgel. Ihre Klänge können Unsagbares ausdrücken und Vertrautes zum Schwingen bringen. Diesen Raum möchte die Kapelle eröffnen: mit unseren Fragen und unserem Sein bei Jesus einen Platz finden.“